

# AMNESTY INTERNATIONEL

## PRESSEERKLÄRUNG

11. November 2021

### **Iran: Das Gerichtsverfahren wegen des Todes von Demonstranten muss ein Weckruf für alle Mitgliedsstaaten der UN sein!**

Gestern begann in London ein internationaler Prozess wegen der Tötungen und Verletzungen an Tausenden von Demonstranten, die von iranischen Behörden angeordnet wurden. Sie fanden während der landesweiten Proteste im November 2019 statt. Das Verfahren bedeutet eine wirkungsvolle Initiative gegen die Straflosigkeit und dient als Weckruf an alle UN-Mitgliedsstaaten, so Amnesty International am heutigen Tage.

Das internationale Tribunal gegen die Gräueltaten des Iran im November 2019 wird Zeugen vernehmen, darunter Demonstranten, Angehörige der Opfer, Überlebende der Folter und frühere Sicherheitskräfte. Mehrere Zeugen bringen Gutachten vor das Tribunal, das von bekannten Richtern und Juristen besetzt ist. Unter diesen Experten befindet sich auch der Berichtersteller von AI, Raha Bahreini.

„Nach wiederholten Bitten von Amnesty International u.a. haben Mitgliedsstaaten der UN eine unabhängige Untersuchung der Straftaten nach dem internationalen Recht und Verletzungen der Menschenrechte gestartet. Diese Verbrechen wurden von iranischen Behörden im November 2019 begangen, wo an Demonstranten und auch an unbeteiligten Zuschauern Tötungen ohne Gerichtsurteile begangen wurden. Es kam außerdem zu willkürlichen Inhaftierungen, Verschwinden von Personen und Folterungen,“ so Heba Morayef, Regionaldirektor für den Nahen Osten und Nordafrika von AI. „Die Straflosigkeit für solche Straftaten muss ein Ende haben. Die jetzigen Anhörungen dienen dazu, dass die Gräueltaten der iranischen Behörden aus dem November 2019 nicht vergessen werden. Diese Straftaten müssen dringlichst bei der nächsten Sitzung der Generalversammlung der UN und bei der nächsten Sitzung des Menschenrechtsrats diskutiert werden.“

AI bittet dringend die Mitgliedsstaaten der UN die Ergebnisse der Anhörungen bei dem jetzigen Tribunal zur Kenntnis zu nehmen. Sie müssen ihre Verantwortlichkeit ernst nehmen und die Straflosigkeit für Straftaten von iranischen Regierungsangehörigen anprangern, um letztendlich diesen unerträglichen Zustand zu beenden.

### **Erinnerungen an die Opfer des iranischen Amoklaufs**

Im Mai 2020 veröffentlichte Amnesty International Einzelheiten über die 304 Personen, die von den Sicherheitskräften während der Proteste getötet wurden. Die Demonstrationen folgten nach der Erhöhung der Spritpreise. Inzwischen sind die Namen und Umstände des Todes von weiteren 24 Personen bekannt geworden. AI glaubt jedoch, dass die wahre Anzahl der Getöteten weit höher liege, Angehörige verschwiegen oft den Tod eines Familienangehörigen aus Angst vor Repressalien der Behörden. AI stellte eine Liste der Getöteten zusammen und veröffentlichte diese in den Medien. AI bittet jeden, der weitere Informationen kennt, diese der Organisation mitzuteilen.

Heba Morayef sagte, „Wir wollen nicht nur die Namen der Getöteten und die Umstände ihres Todes als Anklage an die Behörden veröffentlichen, sondern tun dieses auch, um so jeden Einzelnen, der bei den Demonstrationen zu Tode gekommenen, ehrenvoll zu gedenken. Wir hoffen, dass die vorgelegten Beweise die Staaten zu der Erkenntnis bringen, dass ein Staat

# AMNESTY INTERNATIONEL

## PRESSEERKLÄRUNG

ohne wirksames Rechtssystem durch Institutionen wie dem UN-Menschenrechtsrat dazu gebracht werden muss, seine abscheulichen Straftaten zu korrigieren.“

### Hintergrund

Die Anhörungen des Gerichtstribunals wegen der Gräueltaten des Iran im November 2019 sind vom 10. Bis 14. November 2021 in London und öffentlich. Das Gremium soll die Ergebnisse bis Anfang 2022 veröffentlichen. Die damaligen Proteste im Iran begannen am 15. November 2019. Man demonstrierte zuerst nur gegen die Erhöhung der Spritpreise, dann aber mehr und mehr wegen der politischen Zustände in dem Land. Reformen wurden gefordert und eine Beendigung der religiösen Herrschaft.

Zwischen dem 15. Und dem 19. November wurden Hunderte bei Demonstrationen getötet. Tausende wurden landesweit willkürlich inhaftiert, es wurde gefoltert und misshandelt. Die folgenden Prozesse wurden unfair geführt. Ende November wurde das Internet im Iran gestört, damit keine Nachrichten über die von den Behörden verübten Straftaten öffentlich werden sollten.

Im Juni 2020 gaben die Behörden den Tod von 230 Demonstranten bekannt. Für deren Tod seien jedoch meist unbekannte Angreifer verantwortlich zu machen. Die Rolle der Sicherheitskräfte und die Straftaten der Geheimdienstler während der Demonstrationen wurden verschwiegen, es gab sogar Lob für deren Einsatz. Dagegen zeigen die Erkenntnisse von Amnesty International die von den Sicherheitskräften ausgeübte tödliche und ungesetzliche Gewalt.

(Werner Kohlauer: Gekürzte Übertragung der Koordinationsgruppe Iran. Es gilt das englische Original.)